Nro. 16.



Dienstag den 24. Februar 1807.

(Joseph Georg Trassler.)

Wien.

Ihre Majestät die Kaiserin = Königin haben geruhet, die Gräfin Aloisia von Sweerts=Sporck, geb. Gräfin von Pötting, zu Allerhöchstdero Dame de Palais zu ernennen.

Kriegsnachrichten.

Auszug des 52. Bülletins der franz. kaiserl. Armee. — Warschau am 19. Jan. „Das 8te Korps der großen Armee, kommandirt vom Marschall Mortier, hatte 1 Bataillon des 2. leichten Infanterieregiments nach Wollin detaschirt. Drey Kompagnien dieses Bataillons waren kaum angekommen, als sie vor Tagesanbruch von einer Abtheilung von 1000 Mann Infanterie, 150 Pferden und 4 Kanonen angegriffen wurden, diese Truppenabtheilung kam von Kolberg, dessen Besatzung seine Streifzüge bis dahin ausdehnt. Die 3 Kompagnien franz. leichter Infanterie verloren ihre Fassung bei dem Anblick des überlegenen Feindes nicht; sie nahmen ihm eine Brücke, seine 4 Kanonen und 100 Gefangene. Der übrige Theil ergriff die Flucht, mit Zurücklassung vieler Todten in der Stadt Wollin, deren Straßen mit preussischen Leichnamen bedeckt sind. Die Stadt Brieg in Schlesien hat sich, nach einer Belagerung von 5 Tagen, ergeben. Die Besatzung besteht aus 3 Generalen und 1400 Mann. Der Erbgroßherzog von Baaden ist sehr gefährlich krank gewesen; allein er ist

ist hergestellt. Die Mühseligkeiten des Feldzugs, und die Entbehrungen, die er, wie ein bloßer Offizier, erduldet hat, haben viel zu seiner Krankheit beigetragen. Pohlen, reich an Korn, Haber, Heu, Vieh, Erdäpfeln, versieht reichlich unsere Magazine. Warschau allein liefert täglich 100,000 Razionen, und unsere Depots füllen sich mit Biskuit. Bei unserer Ankunft war alles in so hohem Grade desorganisirt, daß die Subsistenz eine Zeitlang Schwierigkeiten fand. Es herrscht keine Krankheit bei der Armee; indessen wäre für die Erhaltung der Gesundheit des Soldaten etwas mehr Kälte zu wünschen. Bis jetzt hat man diese noch wenig empfunden, und der Winter ist schon weit vorgerückt. Unter diesem Gesichtspunkte haben wir ein ganz ausserordentliches Jahr. Der Kaiser läßt täglich die Parade vor dem Pallast von Warschau vorbeiziehen, und mustert nach und nach die verschiedenen Armeekorps, so wie die aus Frankreich ankommenden Abtheilungen und Konskribirten, welchen die Magazine von Warschau Schuhe und Uiberröcke liefern."

Rheinischer Bund.

Die Jubelfeyer der Entstehung Manheims wurde am 10. Jan. durch folgenden Aufruf des Magistrates angekündet: „Vor 200 Jahren hat Friedrich IV., Kurfürst von der Pfalz, die hiesige Stadt erbauet, und sie am 24. Jan. 1607 mit ausgezeichneten Freyheiten beschenkt. Vor 100 Jahren haben unsere Vorfahren diesen Tag, als die erste Jubelfeyer der Stadt, festlich begangen. Sie hatte vorher zerstörende Stürme des Krieges und andern Unglückes ausgehalten; sie ahndeten nicht den späterhin bluhenden Zustand ihres Wohnsitzes, wovon sie zum Theile die Morgenröthe noch erlebten. Sie begränzten sich daher auf den damals geprägten Wurfmünzen in dem bescheidenen Wunsch: Gott erhalte uns! Aber in Fülle ward ihr Gebet erhöret Aechter Bürgersinn, Gewerbfleiß und Kunst, von den Landesregenten ermuntert, gewährten der Stadt einen hohen Wohlstand. Selbst ihre neueren Schicksale konnten ihn nur verringern, aber nicht zertrümmern. Um das Andenken unserer Voreltern durch Beibehaltung ihrer Gesinnungen zu ehren, um dem Allmächtigen für die von ihm erbethene Erhaltung zu danken, und himmlischen Segen für Se. königl. Hoheit, unseren geliebten Landesvater, für das Großherzogl. Haus, dann für die hiesige Stadt zu erflehen, ist auf den 24. d.M., von der höheren Behörde, bei jeder Gemeinde ein kirchliches Fest verordnet. Möchte dieser Tag zugleich ein Fest der häuslichen Freude und der liebevollesten Eintracht werden! Möchten die biedern Söhne und Enkel der Väter, welche dem ersten Jubelfeste beiwohnten, nun das Herz ihrer eigenen Söhne und Enkel zu edlen Empfindungen erheben! Möchten sie denselben einprägen,

daß

daß deren gute Handlungen auf die Nachwelt wohlthätig fortwirken, und dieselben, gleich jenen unserer Voraltern, einst von ihren Nachkömmlingen würden dankbar gepriesen werden! Sonstige öffentliche Feyerlichkeiten, welche dem Geiste des Zeitalters entsprechen, welche die Bürgertugenden in froher Vereinigung nähren, und die Liebe zum Vaterlande beleben — öffentliche Züge, wobei die Gegenwart aufblühender Kinder und würdiger Greise stärker zu den Herzen spricht, als es Worte vermögen, — dergleichen Feyerlichkeiten vertragen sich nicht mit der besorglichen Strenge der Jahreszeit. In dem Frühjahre — und, wie wir mit freudiger Zuversicht hoffen, bei der erwünschten Anwesenheit unsers gnädigsten Landesvaters und Höchstdesselben hoher Familie — gedenken wir die öffentliche bürgerliche Feyer dieses merkwürdigen Jahres zu begehen. Dann erst ist unsere Jubelfreude vollkommen; dann, Bürger und Einwohner! bestreben wir uns wetteifernd, durch unverkennbare Beweise der reinsten Treue und der ehrfurchtsvollesten Ergebenheit uns der herablassenden Huld Sr. königl. Hoheit, unsers theuersten Landesvaters und des hohen großherzoglichen Hauses auf immer würdig zu zeigen."

Königsberg den 1. Februar.

Se. Majestät der König haben geruhet, den Herrn Generalmajor von Zastrow zu Höchstdero wirklich geheimen Etats- und Kabinetsminister zu ernennen, und selbigem in dieser Eigenschaft das Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu bestättigen.

Wegen des Ablebens des Erzherzogs Ferdinand Karl Anton von Oesterreich königl. Hoheit, und des Herrn Herzogs von Braunschweig Durchl. hat der Hof heute die Trauer auf 14 Tage angelegt.

Haag den 3. Jänner.

Der König hat vorgestern eine feyerliche Neujahrscour der hohen Beamten und konstituirten Autoritäten angenommen. Die Glieder ihrer Hochmögenden und die des Staatsraths erschienen sämmtlich in ihrem großen Costume. Abends 6 Uhr war Cercle bei Hofe, dem ein Ball und Soupee folgte, zu welchem mehr als 400 Personen eingeladen waren.

London vom 21. Jänner

Vom Lord Collingwood ist folgende Depesche eingegangen, di der Präsident der Admiralität, Herr Thomas Grenville, dem Lord Mayor übersandt hat. „Am Bord des Ocean, auf der Höhe von Cadix, den 1. Jänner. Ich ersuche Sie, den Lord-Kommissärs der Admiralität anzuzeigen, daß so eben das Schiff Beagle mit einem spanischen Schooner angekommen ist, den es gestern nahm. Dieser Schooner war am 17. September von Montevideo abgegangen. Mit Bedauern benachrichtige ich Ew. Herrlichkeit, daß er die Nachricht überbringt, daß Buenos Ayres am 14. August von den Spaniern wieder ge-

genommen worden. General Beresford und alle Truppen, 1400 an der Zahl, wurden zu Kriegsgefangenen gemacht, und ins Innere des Landes abgeführt.

Unter den 120000 Matrosen, die das Parlament für das Jahr 1807 bewilligt hat, befinden sich 29000 Seesoldaten. Diese, so wie jene, erhalten monatlich ein Pfund Sterling und 18 Schilling Sold, und eben so viel bezahlt die Regierung für Speise und Trank, die sie auf den Schiffen erhalten.

Da die Getreidezufuhr nach England aus Pohlen und aus andern Ländern des festen Landes fast ganz aufgehört hat, und das Branntweinbrennen gleichwohl große Quantitäten Getreide erfordert, so ist im Parlament von Lord Temple der Vorschlag geschehen, aus Zucker Branntwein zu destilliren. Es liegen jetzt, sagte er, wegen dem nach dem festen Lande gehemmten Absatz, allein in London 80 bis 90000 Fässer Zucker, die übrigen Vorräthe in den andern brittischen Seehäfen können wir auf 150 bis 160000 Fässer anschlagen. Dieser Vorschlag fand Gehör.

Nach der Ermordung des Wüthrichs Dessalines hat der Neger Christophe bloß den Titel eines Chefs der Regierung von Haiti (St. Domingo) angenommen, und läßt sich nur Exzellenz tituliren. Bekanntlich nannte sich Dessalines dagegen Kaiser. Christophe hat alle Nazionen durch eine Proklamazion eingeladen, Handel mit Haiti zu treiben, und ihnen eine freundschaftliche Aufnahme versprochen.

Man spricht von einer großen Expedizion nach dem festen Lande, zu welcher alle entbehrliche Truppen in den drey Königreichen gebraucht werden sollen. Die Regierung miethet zu diesem Zweck eine Menge Schiffe.

Paris den 31. Jänner.

Ihre Majestät die Kaiserin Königin sind diesen Abend um Dreyviertel auf 7 Uhr im Pallaste der Thuillerien angekommen. Ihre Majestät befinden sich in erwünschtem Wohlseyn.

Lissabon vom 23. Dezember.

Die Prinzessin Regentin ist heute von einer Infantin entbunden worden.

Vermischte Nachrichten.

In Messina war am 10. Oktober ein Erdbeben, wobei 3 Häuser eingestürzt und 25 Personen ums Leben gekommen sind.

Doktor Eduard Miller, Arzt zu Neuyork, liefert in the medical Repository über das gelbe Fieber einen interessanten Aufsatz, worin er aus den Werken des Hyppokrates bemerkt, daß dieser alte Arzt schon von dieser Krankheit Kenntniß, und sie unter den bösartigsten Gestalten beobachtet habe. Sie soll außerordentliche Aehnlichkeit mit den remittirenden Gallfiebern haben, nicht ansteckend, und auf der Insel Minorka einheimisch seyn.

Intelligenzblatt zu Nro. 16.

Avertissemente.

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das westgalizische Stiftungsfondsgut Kostomloty, bialer Kreises, mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden wird.

Zu diesem aus dem einzigen Dorfe gleichen Namens bestehenden Gute gehören 68 Unterthanen, die inventarmäßig 6344 2spännige Zug- und 5075 Fußrobotstäge (die Hülfstäge eingerechnet), 63 Stück Hühner, 9 Schock 27 Stück Eyer, und 21 flr. 58 1/2 kr. baaren Zins zu entrichten haben.

An ackerbaren Grundstücken sind beiläufig 248 Korez, an Wiesen 110 Korez, an Gärten 1 1/2 Korez, an Hutwaiden 60 1/2 Korez und an Waldungen 386 Joch 200 Quadr. Klafter, vorhanden.

Die Propinazion wird in einem herrschaftlichen Brandwein- und Wirthshause betrieben.

Auch ist eine herrschaftliche Mahlmühle mit 1 Gang am Bugflusse vorhanden, wobei zugleich die wilde Fischerey in dem Bugflusse betrieben wird. Auch befindet sich in diesem Dorfe eine Kirche und Pfarre, davon das Patronatsrecht der Grundobrigkeit zugehört. Die sonstigen herrschaftlichen Gebäude bestehen nebst den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden, an Scheuern, Stallungen, Schopfen, in einer geräumigen Pächterswohnung, einer besondern Oekonomswohnung, einem Schüttboden, und noch in einem dritten Wohngebäude, so von dem k. k. Zollbereiter bewohnt wird.

Das Praetium fisci bestehet in 101,441 flr., wovon der 4te Theil pr. 25,111 flr. bei der Lizitazion als Vadium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807, das in Westgalizien im bialerKreise gelegene Kammeralgut Kobylany mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Dieses Gut besteht aus 3den Ortschaften Kobylany, Polatycze, und Kokoryki, die zusammen 149 Unterthanen enthalten.

Die inventarmäßigen Unterthansprästazionen betragen 9620 Zug-, 3769 Fußrobot- und 576 Hülfstage, 282 Ellen Gespinst und 197 flr. 53 kr. an verschiedenen Zinsungen.

An herrschaftlichen Aeckern sind beiläufig 381 Korez, an Wiesen 85 1/2 Korez, an Gärten 5 Korez, an Hutwaiden 6 Korez vorhanden. Die herrschaftlichen Waldungen betragen an Flächenmaaß 20 Joch 1169 Quadr. Klafter.

Zum Betrieb der Propinazion sind 1 Bierbräuhaus, 2 Brandweinbrennereyen, 4 Wirthshäuser vorhanden, von welchen letztern eines an der Landstraße nach Terespol situirt ist.

Auch

Auch ist eine herrschaftliche Mahlmühle auf einen Gang vorhanden.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen nebst der Pächterswohnung und einem 2ten Wohngebäude für einem Schaffer und Gesinde, in den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden, als Scheuern, Stallungen, Schopfen rc.

Pro Praetio fisci wird die Summe von 101,451 flr. 37 4/8 kr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 25,363 flr. als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Hornung 1807 das im jüngern Galizien im siedlcer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Dluga Koscielna mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus 3 Dörfern: Dluga Koscielna Skruda und Zurawka, die zusammen 43 Unterthanen enthalten.

Die Ertragsquellen sind folgende:

a) Inventarische Unterthansschuldigkeiten 2938 Zug- und 2562 Fußrobotstäge, 67 flr. 56 kr. Haus- Grund- und Waidezins, 69 Stück Kapaunner, 487 Stück Ever.

b) Der herrschaftliche Maierhof enthält an ackerbaren Grundstücken beiläufig 150 Joch 440 Quadr. Klafter, an Wiesen 79 Joch 1400 Quadr. Klafter, an Hopfen- und Küchengärten 2 Joch 400 Quadr. Klafter.

Das Propinazionsrecht, zu dessen Ausübung ein Bier- und Brandweinhaus und 2 Einkehrwirthshäuser vorhanden sind. Auch befindet sich allda ein zur Verschrotung des Getreides anwendbare Pferdmühle.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen nebst des Pächters- und Dispositorswohnung in dem Dorfe Dluga Koscielna und den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden, in Getreidespeichern, 2 kleinen herrschaftlichen Wohnhäusern, und einer Schmiede.

d) Der Flächeninhalt der Waldungen beträgt 3317 Joch 890 Quadr. Klafter.

Zum ersten Ausrufspreis wird die Summe von 94,322 flr. 16 kr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 23,581 flr. bei der Lizitazion als Vadium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das in Westgalizien im kielzer Kreise gelegene Stifeungsfondsgut Woyczin mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werdrn.

Dieses Gut besteht aus dem Orte Woyczin von 38 und der Kolonie Krasnik von 5 Ansäßigkeiten, davon

a) Die inventarmäßigen Unterthansschuldigkeiten in 2652 Zug- und 1872 Fußrobottagen, (die gewöhnlichen Hülfstage nicht mit gerechnet) 52 Kapauner, 6 Schock 34 Stück Ever und 3 flr. 17 kr. Grundzins bestehen.

b) Der herrschaftliche Maierhof enthält an ackerbaren Grundstücken beiläufig 174 Korez, an Wiesen, 10 Korez.

Die Waldungen betragen 1465 Joche 529 Quadr. Klafter.

(d

d) Von den Unterthansfeldern bezieht die Grundherrschaft den Naturalgarbenzehend.

e) Zum Betrieb der Propinazion ist ein herrschaftliches Brandweinhaus und ein Wirthshaus vorhanden, wobei jedoch die Grundherrschaft an dem Ortspfarrer jährlich 50 flr. als Entschädigung für die Nichtausübung das ihm ebenfalls zustehenden Propinazionsrechtes zu zahlen hat.

Uebrigens ist nebst den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden eine Pächterswohnung, ein Getreidspeicher, und ein Kalkofen vorhanden. Von der Ortspfarre hat die Grundherrschaft das Patronatsrecht.

Das Praetium fisci bestehet in 74,404 flr., 42 4/8 kr., davon der 4te Theil pr. 18,601 flr. als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Ankündigung.

In der zweyten Hälfte des Monats Februar 1807 wird zu Lemberg von Seiten der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission das in Westgalizien, im siedlcer Kreise, gelegene Stiftungsfondsgut Skrzeszow mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus den 3 Dörfern Skrzeszow, Rudniki und Wasilew, und enthält in allem 63 Unterthanen, die inventarmäßig 5306 2spännige Zug- 226 1spännige Zug- und 7342 Handrobottäge (die Hülfstäge eingerechnet), an Grundzins 51 flr. 5 kr., 44 Korez, 16 Garnez Korn, 89 Korez Haber, 21 Gänse, 43 Kapauner, 102 Stück Hühner und 11 Schock 48 Stück Eyer zu entrichten schuldig sind.

Der herrschaftliche Maierhof enthält an Aeckern 409 Joch 1582 Quadr. Klafter, an Wiesen 69 Joch 951 Quadr. Klafter, an Gärten 8 Joch 410 Quadr. Klafter. Die Waldungen betragen 1370 Joch 1230 Quadr. Klafter.

Zum Betrieb der Propinazion ist ein Bräu- und Brandweinhaus und 2 Wirthshäuser vorhanden.

Von den vorhandenen 2 Mahlmühlen bezieht die Herrschaft 2/3 des Mühlmäßels und 2 flr. Mastzins.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einer Pächterswohnung, einer Dispositorswohnung, 2 Speichern, eine Pferdmühle, 2 Scheuern, und einigen Stallungen und Schopfen.

Pro Praetio fisci wird die Summe von 147,790 flr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 36,948 flr. bei der Lizitazion als Vadium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

In der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 wird zu Lemberg von der k. k. galizischen Staatgüterveräußerungskommission das in Westgalizien im kielzer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Podkania, mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus dem einzigen Dorfe gleichen Namens, wozu 27 Unterthansansäßigkeiten gehören, worauf folgende inventarmäßige Schuldigkeiten radizirt sind 69 Zug-, 23 Fußrobot- 46 Hülfstäge, 15 flr. Haus- und Grundzins, 12 Schock Eyer, 24 Stück Kapauner. An herrschaftlichen Aeckergründen sind 243 1/2 Korez, an Wiesengründen auf 80 2spännige Fuhren Heu, an Gärten 6 1/2 Korez und an Waldungen 560 Joch 1460 Quadr. Klafter vorhanden.

Zum

Zum Betrieb der Propinazion ist ein Brandweinbrennhaus vorfindig.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einer Pächterswohnung, einem Speicher, einigen Stallungen, einem Schopfen und zwey Scheuern.

Das Praetium fisci bestehet in 46,128 flr. 15 kr., davon der 4te Theil pr 11,532 flr. als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das im westlichen Theile Galiziens im krakauer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Czaple mit Krempa mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus den 2 Dörfern Czaple und Krempa, und zählet 45 Unterthansansäßigkeiten, davon die inventarmäßigen Giebigkeiten in 2414 Zug- und 3943 Handrobottäge (die Hülfstäge Powaby eingerechnet) 309 Ellen Gespinst, 64 Stück Kapauner, 9 Schock 15 Stück Eyer und 18 flr. 45 kr. Grundzins bestehen. Der herrschaftliche Maierhof bei dem Dorfe Czaple enthält an ackerbaren Grundstücken beiläufig 239 Korez 20 Garnez, an Wiesen 1 Korez 26 Garnez, an Gärten 2 Korez, an Hutwaiden 50 Korez, und jener 2te bei Krempa an Aeckern 81 Korez 12 Garnez, an Wiesen 3 Korez, an Gärten 1 Korez 4 Garnez. Der Flächeninhalt der Waldungen beträgt 283 Joch 1200 Quadr. Klafter.

Zum Betrieb der Propinazion ist ein herrschaftliches Brandwein- und Schankhaus vorhanden.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einer Pächterswohnung in dem Dorfe Czaple, dann in den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden in beiden Dörfern.

Das Praetium fisci bestehet in 148,903 flr. 40 kr., davon der 4te Theil pr. 37,226 flr., als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Von dem kaiserlichen königlichen Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht: Nachdem die Thekla, Tochter des Krowoder Unterthans Sebastian Magus, aus dem Krakauer Kreise, ausgewandert, und derer Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird dieselbe in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselbe nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den siebenzehnten Dezember des ein Tausend acht Hundert und sechsten Jahres.

Ex Consilio Sacr. Cæs. Reg. Gubernii Regnorum Galiciæ et Lodomeriæ. 3

An-

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 16.

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das in Westgalizien im siedlcer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Zwola mit Suchawola mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden wird.

Dieses Gut bestehet aus 2 Dörfern, Zwola und Suchowola, wozu in allem 41 Unterthanen gehören, die jährlich inventarmäßig 8748 Fußrobottäge, 24 flr. 30 kr. Grundzins, 66 Stück Kapauner, 8 Schock 8 Stück Eyer zu entrichten schuldig sind.

An herrschaftlichen Aeckern sind bei dem zwoler Maierhof beiläufig 150 Joch 1599 Quadr. Klafter, an Wiesen 20 Joch, an Gärten 6 Joch und bei dem suchowoler Maierhofe an Aeckern 99 Joch 533 Quadr. Klafter, an Wiesen 6 Joch 800 Quadr. Klafter, an Gärten 1 Joch vorhanden. Wobei die Grundherrschaft den Naturalzehend von den Unterthansfeldern der Gemeinde Zwola bezieht.

Zum Betrieb der Propinazion sind ein Bräu- und Brandweinhaus und 2 Wirthshäuser vorfindig. Auch besteht bei dem Dorfe Zwola eine Mahlmühle mit 2 Gängen und 2 kleine Teiche.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einer Pächterswohnung in dem Dorfe Zwola und in den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden.

Der Flächeninhalt der Waldungen beträgt 421 Joch 584 Klafter.

Pro Paertio fisci wird die Summe von 120,715 flr. 19 kr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 30,179 flr. als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Anton Stawiski am 5. Märzmonat l. J., ledigen Standes, zu Krakau mit Tode abgegangen, und mittels seiner unterm 1. Märzmonat l. J. errichteten letztwilligen Anordnung die Frau Elisabeth Radwanska geb. von Poßmann zur Erbin eingesetzt, auch seinen nächsten Blutsverwandten, wenn sie sich innerhalb 3 Jahren melden, eine Summe von 1500 flp. vermacht habe.

Da aber diese Blutsverwandte dem Namen nach nicht ausgedrückt sind, auch diesen k. k. Landrechten unbekannt ist, ob und wo sie sich befinden; so werden sie mittels gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie sich in der vom Erblasser bestimmten Zeitfrist, zum gedachten Vermächtnisse melden.

Krakau am 17. Dez. 1806.

Joseph v. Nikorowicz.

Sterneck.

Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Beck. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Florian Grafen Carlo mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Joseph Malepinski bei

)(

bei diesen k. k. Landrechten — wegen 450 Stück holländer Dukaten oder 2025 flr., wie auch wegen 25,800 flp. oder 6450 flr. in Bankozetteln, und wegen einer andern Summe von 8900 flp. oder 2225 flr. in kaiserl. Silbermünze — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Florian Tarlo auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Rechtsfreund Wolicki zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, vorm 1. Aprilmonat 1807 selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.
Sterneck.
J. Stranski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 16. Dezemb. 1806.

Pauminger. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Katharina Wyszomirska geb. v. Turska, deren Wohnort unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die in den Gütern Kazimierza wielka wohnhaft gewesene Jungfer Josepha Ostrowska am 28. Jänner 1803, ohne letztwillige Anordnung, mit Tode abgegangen, und nach dem ämtlichen Inventario ein Vermögen von 1188 flr. 35 kr. hinterlassen habe. Es wird zugleich die gedachte Frau Katharina Wyszomirska angewiesen: daß sie ihre Erbserklärung binnen Jahresfrist und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten einreiche, und um dasjenige, was der Vorschrift gemäß zur Beendung der Verlassenschaftsabhandlung erfordert wird, entweder selbst, oder durch den ihr anheut aufgestellten Vertreter Advokaten Oslawski, ansuche; widrigenfalls wird der sie treffende Erbtheil so lange gerichtlich verwaltet bleiben, bis die Erbin dem Gesetze gemäß für todt wird erklärt werden können.

Krakau den 3. Juni 1806.

Joseph v. Nikorowicz.
V. Lichocki.
J. Stranski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der zweyten Hälfte des Monats Februar 1807 das in Westgalizien im kielzer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Dobrowoda mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden wird.

Dieses Gut bestehet aus den Dörfern Dobrowoda, Baranow und Olganow, in welchem letzteren sich eine noch im zeitlichen Besitz stehende, und da-

daher von diesem Verkaufe ausgeschlossene Vogtey befindet.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

a) An inventarmäßigen Schuldigkeiten von 89 Unterthanen 2821 Zug-, 5722 Hand- und 261 Hülfsrobottage, 24 Stück Kapauner, 380 Stück Eyer.

b) An herrschaftlichen Aeckern sind bei 2 Maierhöfen 769 Korez Aussaat, an Wiesen 40 3/4 Korez, an Gärten 1 1/2 Korez, an Hutwaiden 88 Korez, welche letzteren gemeinschaftlich mit den Unterthanen benutzt werden.

c) An Propinazionsnutzen, zu dessen Erzielung 2 Wirthshäuser, 1 Bräu- und Brandweinhaus vorhanden sind.

d) Der Naturalgetreidzehend von dem Privatgute Maty Piasek.

e) An Waldungen sind 235 Joche 900 Quadr. Klafter vorhanden.

In dem Dorfe Dobrowoda bestehet ein herrschaftliches Wohngebäude vom Holz. Die dabei bestehenden Maierhofsgebäuden, als Scheuer, Stallungen, Schopfen ꝛc. sind landartig erbauet.

In dem Dorfe Baronow ist das 2te Vorwerk, so aus 1 Wohngebäude, 1 Viehstallung und einigen Scheuern besteht.

Prokaetio fisci wird die Summe von 87,535 flr. 30 kr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 21,884 flr. als Vadium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Von dem kaiserlichen königlichen Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht: Nachdem der Szewner Unterthan Peter Switulski Radomer Kreises ausgewandert, und dessen Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird derselbe in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung seiner Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den acht und zwanzigsten Dezember des ein Tausend acht Hundert und sechsten Jahres.

Ex Consilio Sacr. Cæs. Reg. Gubernii Regnorum Galiciæ et Lodomeriæ. 3

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807, das im jüngern Theile Galiziens im kielzer Kreise gelegene Kammeralgut Bendziaki, mit telst öffentlicher Lizitazion verkauft werden. Dieses Gut bestehet nur aus dem einzigen Dorfe gleichen Namens, von 10 Unterthansansäßigkeiten, die inventarmäßig blos 1364 Fußrobottage und 86 Ellen Gespunst aus herrschaftlichem Materiale zu verrichten haben. Der herrschaftliche Mayerhof enthält an ackerbaren Grundstücken $223\frac{1}{3}$ Korez, an Wiesen 27 Korez, an Gärten 12 Garnez, an Hutweiden 3 Korez, welche letztere mit den Unterthanen gemeinschaftlich benutzt wird. Die Propinazionsgerechtigkeit gehört zwar zu diesem Gute, es fehlen aber

der

die nöthigen Getränkerzeugungs- und Ausschanksgebäude, indem außer einer Pächterswohnung, einem Schüttboden, 2 Scheuern und einem alten baufälligen Spitalsgebäude sonst kein nutzbringenden Gebäude vorhanden sind. Das Prætium fisci besteht in 35625 flr., davon der 4te Theil pr. 8906 flr. 15 kr. als Vadium bei der Lizitazion erlegt werden muß. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 18. Hornung.

Der Herr Johann von Markowski, wohnt in der Stadt, Nr 252, kömmt von Brzesnitza aus Ostgalizien.

Der Herr Johann von Schimanietzki, wohnt in Stradom, Nr. 16., kömmt von Paris

Am 19. Hornung.

Der Herr Stanislaus von Dembinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 202., kömmt von Horodka aus Ostgalizien.

Der Herr Franz von Plozanski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91, kömmt vom Lande.

Der Herr Fürst Hironim von Sanguschko mit Gefolge, wohnt in der Stadt, Nr. 246., kömmt von Tarnow.

Der kaiserl. französische General Herr von Gilly mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Wien.

Am 20. Hornung.

Der Herr Joseph von Zarzitzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der k. k. Kammeralbeamte Herr Anton von Zöllner mit Familie, wohnt in der Stadt, Nr. 440, kömmt vom Lande.

Am 21. Hornung.

Der Herr von Horodinski, mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Zbidnow aus Ostgalizien.

Der Herr Florian von Sadowski mit Familie und 3 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 5., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 14. Hornung.

Die Sophia Witkowska, 38 Jahr alt, an der Wassersucht, in Kasimir, Nr. 130.

Die Bürgerin Agnes Zablotzka, 50 Jahr alt, an der Lungensucht, in Kleparz Nr. 105.

Am 15. Hornung

Der Johann Soltis, 25 Jahr alt, an Nervenfieber, im St. Lazarspital.

Der Fleischhauer Peter Duttowitz, 28 Jahr alt, an hitzigen Nervenfieber, im St. Lazarspital

Dem Taglöhner Ignaz Sadowski s. T. Marianna, 20 Tage alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. [illegible]0

Am 16. Hornung.

Der Zimmermann Kasimir Piasetzki, 50 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sand, Nr. 4[illegible].

Der Rosalia Swiatowna i. S. Valentin, 1 Woche alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr 407

Am 17. Hornung.

Die Wittwe Luzia Haidokowna, 70 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Sand, Nr. 47.

Am 18. Hornung.

Dem Gärtner Johann Sieminski s. T. Konstanzia, 1 Jahr alt, an Steckkathar, in Kleparz, Nr. 206.

Der Taglöhner Ignaz Krotofiloski, 60 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 98.

Dem Buchdrucker Zemblinski s. S. Ludwig, 1 1/2 Jahr alt, an Steckkathar, in der Stadt, Nr 393.

Dem Schuhmacher Stanislaus Briniarski s. S. Blasius, 16 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 388.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.